

ten und zum Kleben benutzt. Während regneten von Soldaten und besonders auch von den Frauen auf sie nieder, und die Delegierten der Berliner Divisionen ergriffen sich in lauten Ermahnungen gegen die Beschäftigten. Die Arbeiter schienen aufzufallen zu sollen, da gelang es dem Volksbeauftragten Dase, sich Gehör zu verschaffen und durch sein Ansehen, sowie sein geschicktes Redefähigkeit, die Lage zu erklären. Die Delegierten der Soldaten protestierten beständig gegen seinen Vorschlag, die Beratung ihrer Angelegenheiten zu verschieben. Ebenso verurteilte Dasebaur in großer Erregung, seine abweichende Meinung gegen seine nächsten Frontsoldaten zur Geltung zu bringen. Aber während er sich besser fühlte und die Soldaten delegierten lobten, ließ Dase sich fallen und überlegen. Diese Ruhe machte sich bald auf die ganze Versammlung. Die beschwichtigenden Worte bewegten den Protestierenden, wenn auch unter dem energischen Protest Dasebours und der Soldaten delegierten, den Antrag Dases zur Abstimmung zu bringen. Den nur wenige Delegierten ablehnten. Zum Schluss noch einmal die Erregung hervorbringend auf. Die energische Linie protestierte beständig. Aber diese Proteste waren noch nicht zu nennen gegenüber dem Toben der Soldaten delegierten, die mit geballten Fäusten wilde Begrüßungen und heftige Drohungen in den Reihen hinhinworf. Sie verließen auch noch auf ihren Plätzen, als sich der Saal schon zu leeren begann und führten fort, ihre Erregung Ausdruck zu verleihen.

Doch für heute war die Sitzung zu Ende und ihre Zeit war vergeblich. Niemand aber konnte sich dem Eindruck verschließen, daß hier ein Knoten geknüpft wurde, dessen Lösung die höchsten Anforderungen an die Geschicklichkeit der Volksbeauftragten stellen wird, oder vielmehr auch an ihre Entschlossenheit.

Die Sonne, die morgen früh über Berlin aufsteht, wird jedenfalls einen kritischen Tag allererster Ordnung für den Rat der Volksbeauftragten und wahrscheinlich auch für das deutsche Volk bedeuten. Niemand kann heute früh voraussagen, wie die Dinge am Ende dieses Tages aussehen werden.

Vertrauensfundgebung der Berliner Divisionen.

GA. Berlin, 17. Dez. (Eig. Draht.) Die in und um Berlin liegenden Divisionen haben der Regierung nochmals ihr Vertrauen ausgesprochen und erklärt, sich fest hinter die Regierung Dasebours zu stellen.

Für den 19. Januar.

GA. Berlin, 17. Dez. (Eig. Draht.) Der Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte liegt im Antrag Cohn vor: Der Reichskongress der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte solle beschließen: Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung finden am 19. Januar 1919 statt.

Verweigerung der Waffenablieferung.

GA. Berlin, 17. Dez. (Eig. Draht.) Die Aufforderung der Regierung, die Waffen abzuliefern, hat weder in Berlin bei den Sportplatzkriegern noch in den Vororten zu irgendwelchen Resultaten geführt. Gleich negative Resultate werden aus den größeren deutschen Industriezentren gemeldet. (Scheidemann hat kürzlich gesagt, er warte keine Woche mehr, als die Waffe der Woche, auf die er sich warte, und führte darin in erster Linie die „Verordnung“ des Rats der Volksbeauftragten an, die in knapp bemessener Zeit die Ablieferung jedoch im Privatbesitz befindlichen Feuergeräts anordnet. Damit würde der geistliche Kampf wieder in sein Recht. — Auch Scheidemann wird schließlich zugeben müssen, daß die Verordnung eine solche große Zeit noch nicht war. Auf die Ausführung kommt es an. Damit scheint es aber zu haben. Red.)

Die Parlamentswahl in England.

Für Samstag, den 14. Dezember, waren die Wähler und Wählerinnen Englands, die Frauen zum ersten Male, an die Urne gerufen worden, um ihr Urteil über die Regierung und Fortbestand des Kabinetts Lloyd Georges abzugeben. Wie dieses Urteil ausgefallen ist, werden wir aber erst in vierzehn Tagen hören; denn solange dauert merkwürdigerweise immer noch in England die Feststellung des Wahlergebnisses, auch nachdem die große Reform der Zusammenlegung aller Wahlen auf einen Tag durchgeführt ist. Es zweifelt aber niemand daran, daß diese Volksabstimmung mit einem Siege des Premierministers und seines Kabinetts über sämtliche Oppositionsparteien abschließen wird. Ob es ein glänzender Sieg wird, kann dahingestellt bleiben. Seine Bedeutung liegt eben darin, daß die entschieden imperialistische und auch über den Friedensschluß hinaus deutschfeindliche Politik, zu der sich der Premierminister soeben wieder in seinen Reden bekannt hat, augenblicklich die begeisterte Zustimmung der Mehrheit der Wähler und Wählerinnen im Lande findet.

Darüber hinaus muß man aber doch die Bedeutung dieser Wahlen noch etwas näher untersuchen. Man darf sie nämlich auch nicht überschätzen. Die Wahrheit ist, daß es Stimmgewalt sind, die sich der feindliche Staatsmann mit Bewußtsein jenseits macht, daß aber niemand über die dauernde Durchdringung dieser Stimmung eine sichere Voraussage machen kann. Richtig ist es natürlich in jedem Lande für einen Staatsmann, der einen großen militärischen Sieg davongetragen hat, leicht, in dem Augenblick, da noch überall im Lande die Siegesfahnen über den Häusern flattern, allgemeine Wahlen zu veranstalten. Das Volk müßte erst noch geboren werden, das in einem solchen Augenblick, und gar nach einem Erfolg von der Größe des gegenwärtigen, seine Regierung stürzt. Das Wahlsystem, mit dem der Führer dieser Regierung hervorgetreten ist, ist auch durchaus aus dem Geschmack der Masse, die unbestimmt um erstbeste politische Erwägungen die Fährde des Sieges auszufließen wünscht, abgeklärt: Bestrafung des Siegers, Entschädigung zahlungsfähiger Deutschen bis zur Grenze der Befähigungsfähigkeit, Auslieferung seiner Kriegs- und seiner Handelsflotte, Ausdehnung der in England wohnenden Deutschen und Abwertung des Landes für deutschen Zuzug und ähnliche Forderungen mehr. Die Zukunft eines solchen „Programms“ ist zweifellos. Es kommt dazu, daß die Gegenparteien ihr nicht das Geringste entgegenzusetzen vermögen. Die Liberalen werden bei den diesmaligen Wahlen besonders schlecht abschneiden, aus dem einfachen Grunde, weil sie überhaupt kein einheitliches Programm haben, was sie unter sich gespalten sind. Die größere Hälfte von ihnen hat nicht den Mut gefunden, die Reaktion, das Zusammengehen mit den Konservativen unter dem abtrünnigen Liberalen Lloyd George, aufzulösen. Sie treten in den Wahlen nicht als selbständige Partei, sondern nur

wach ein in Abkommen mit den Unionisten ein, das selbstverständlich so geregelt ist, daß es ein zu hartes Überwiegen der Liberalen immerhin der Reaktion verhindert. Die oben skizzierten aber unter Asquith sind durch die Zurückhaltung, die dieser Führer selbst gegenüber seinem Nachfolger beobachtet, gefährdet und gefährdet. Es läßt sich nicht leugnen, daß Asquith ebenso an Popularität eingebüßt hat, wie Lloyd George im letzten Jahre gewann. Und diese Popularität der Verfallbarkeit ist nun einmal unter den augenblicklichen Verhältnissen das Entscheidende. Was nur als liberaler Name schwebt, das sind im Grunde jetzt nur die enttäuschten Anhänger des durch Lloyd George bedrohten Freihandels. Es sind sehr empfindliche und geschickte Leute, die wissen, was für England auf dem Spiele steht. Aber eine Parole, die die Massen mit sich reißen und der Propaganda der Reaktion das Wasser abgraben könnte, ist diese ihre nationalökonomische Bescheidenheit.

Die allgemeine Stimmung, die eine Folge des großen militärischen Sieges ist, bringt es mit sich, daß auch die Arbeiterpartei den großen Erfolg, auf den sie nach der kurzen Zeit rechnete, nicht wird verzeichnen können. Gewiß werden sich die Partei fortan Ausichten, wie sie sie vor zu vergleichen hatte, infolge der außerordentlichen Erweiterung des Wahlkreises, die vor allem natürlich ihr zugute kam. Sie rechnete damit, es von 40 Abgeordneten im bisherigen Parlament auf über 100 im künftigen zu bringen. Jetzt zweifelt man wieder daran, ob ihr das gelingen wird. Die Wahrheit ist: ihre Stunde ist augenblicklich noch nicht gekommen. Die großen wirtschaftspolitischen und sozialen Probleme, die zukünftig ohne Zweifel für die innere Politik auch in England maßgebend sein werden, stehen augenblicklich nicht im Vordergrund. Aber sie werden, wenn erst der eigentliche Siegesrausch verfliehet ist, nach in den Vordergrund treten. Die Zeit ist wahrscheinlich nicht mehr fern, wo die Rolle der großen liberalen Partei von der Arbeiterpartei übernommen wird. Ihr Einfluß auf die Masse wird sich, je mehr das kommende Parlament an die praktische Arbeit herangeführt hat, um so mehr geltend machen. Und bei den nächsten Wahlen, die wahrscheinlich früher notwendig werden, als man heute sich träumen läßt, wird sich vieles geändert haben. Man ist versucht, die Situation so zu formulieren: Der Wahlsieg, auf den Lloyd George jetzt rechnen kann, bedeutet überhaupt nichts für die weitere Gestaltung der Dinge in England. Entscheidend werden die nachfolgenden Friedenswahlen sein. Und bei diesen wird sich, das kann man heute schon prophesieren, herausstellen, daß der mit scheinbar demokratischen Mitteln gewonnene Wahlsieg des großen Imperialistenführers in Wahrheit ein Vortriebssieg gewesen ist.

Die Internierung Madensens.

BB. Budapest, 17. Dez. (Draht.) Zur Internierung des Generalfeldmarschalls v. Madensens wird noch gemeldet: Generalfeldmarschall v. Madensens hat gestern abend ganz unermutet Großwachen mit seinem Stabe verlassen. Nachmittags teilte er seinen Entschluß mit, daß er abends um 7 Uhr abreisen werde. Der Feldmarschall traf heute mittag in Budapest ein. Zum Empfang hatten sich mehrere Mitglieder des Reichstags in der Umgebung des Stationsministeriums eingefunden, außerdem vom ungarischen Kriegsministerium der Leiter der französischen Militärmission, Oberleutnant Bz, der den Befehl übernahm, daß der Generalfeldmarschall mit seinem ganzen Stabe interniert werden müsse. Als Madensens diese Mitteilung gemacht wurde, protestierte er in entschiedener Weise gegen diese Internierung. Es folgten überaus langwierige Unterhandlungen, die fast drei Stunden dauerten. Um 4 1/2 Uhr nachmittags erschien Major Gerd vom ungarischen Kriegsministerium im Salonwagen des Feldmarschalls und sagte ihm folgendes: „Herr Generalfeldmarschall, ich gebe Ihnen nur noch eine Bedingung von zehn Minuten. Nach Verlauf der zehn Minuten fordere ich Sie auf, mir zu folgen. Wir werden in einem Automobil in das Palais der Nationalversammlung fahren. Einen Ausweg gibt es nicht. Ich erwarte Sie in zehn Minuten auf dem Perron.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ der Offizier den Salonwagen. Zugleich wurden auf dem Bahnhof alle Vorkehrungen getroffen, um eine Entweichung des Feldmarschalls zu verhindern. 200 Mann sperrten alle Zugänge ab. Auch die in der Nähe liegenden Eisenbahnbrücken waren besetzt und sechs Maschinengewehre herbeigeführt worden. Überdies war die Lokomotive des deutschen Militärzuges abgekippt worden. Nach Verlauf der zehn Minuten erschien der Generalfeldmarschall in der Tür seines Salonwagens. Er trug den Mantel offen, so daß der Roulé merkte, daß er war, und schenkte sich erschüttert. Er fuhr in einem Automobil mit dem Major Gerd in das Kriegsministerium. Graf Karolyi empfing Madensens im Ministerpräsidium. Er erklärte sich anerkennend, die Forderung des französischen Oberkommandos zurückzuweisen, und teilte mit, daß der Generalfeldmarschall vom heutigen Tage ab mit seinem Stabe interniert sei. Madensens wurde in der Gemeinde Roth interniert. Zu seiner Bewachung wurden 50 Mann entsandt. Madensens hat bei der Regierung gegen seine Internierung einen energischen Protest erhoben und auch versucht, von dem Vortrieb der deutschen Regierung in Rumänien zu setzen.

Die Tätigkeit der Sozialisierungskommission.

GA. Berlin, 17. Dez. (Eig. Draht.) Die Angst vor der Sozialisierungskommission der industriellen und landwirtschaftlichen Kreise hat, nach Ansicht der Regierung, zu mancherlei Maßnahmen oder Unterlassungen geführt, die unser Wirtschaftsleben ungünstig beeinflussen. Von Regierungsebene wird uns nun dazu mitgeteilt, daß alle diese Vororgane, wenigstens vorläufig, gänzlich unzutreffend sind. Die Sozialisierungskommission ist vom Rats der Volksbeauftragten nur damit beauftragt worden, dem Rats Vorschläge zu unterbreiten. Die Volksbeauftragten haben sich dagegen die Entscheidung vorbehalten, wenn und wie etwa jene Vorschläge in Kraft treten sollen. Die Reorganisation, der Ausbau und die Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Zukunft wird dagegen vom Reichswirtschaftsrat bestimmt. Die aktive Wirtschaftspolitik wird also von diesem Rats vorbereitet. Die Vorschläge der Sozialisierungskommission werden zunächst nur in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen. Auch die Sozialisierungskommission ist in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen. Auch die Sozialisierungskommission ist in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen.

posten wird also von diesem Rats vorbereitet. Die Vorschläge der Sozialisierungskommission werden zunächst nur in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen. Auch die Sozialisierungskommission ist in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen. Auch die Sozialisierungskommission ist in der Beratung der Nationalversammlung und der Reichsversammlung zur Geltung kommen.

Deutsches Reich.

Seine Postkontrolle durch Eisenbahnbeamte.

GA. Berlin, 17. Dez. Nach einer Versicherung der Eisenbahnverwaltung sind die Eisenbahnbediensteten vorläufig nicht berechtigt, von den Reisenden an der Sperre oder in den Zügen Pässe irgendwelcher Art abzufordern, oder gar beim Fehlen eines derartigen Ausweises die Reisenden von der Fahrt auszuschließen. Von Seiten der Eisenbahnbeamten ist nur der Fahrgastausweis zu prüfen.

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Bundesstaaten und Städte.

DZB. Berlin, 17. Dez. Wie wir hören, erfolgt demnächst eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, die den Bundesstaaten und Kommunen den Zugang zum Kapitalmarkt wieder eröffnet. Es sollen allerdings die Bundesstaaten bis auf weiteres von den Anleihen nach möglichst absehen und nach wie vor die Ausgabe kurzfristiger Schatzanweisungen bevorzugen. Dagegen können die Kommunen in dem Umfang wie früher Anleihen ausgeben.

Kriegsanleihe als Zahlungsmittel.

DZB. Berlin, 17. Dez. Wie bekannt wird, werden Kriegsanleihen gütlich auch bei dem Verkauf von Materialien aus den Beständen der Kriegsgesellschaften in Zahlung genommen werden. Während indes bei den Käufen aus den Beständen der Marine- und Marineverwaltung Kriegsanleihen bis zur Hälfte des Kaufpreises in Zahlung gegeben werden müssen und die andere Hälfte durch Kriegsanleihe gedeckt werden kann, werden bei den Käufen aus den Beständen der Kriegsgesellschaften Kriegsanleihen nur bis zur Hälfte des Kaufpreises in Zahlung genommen, während die andere Hälfte in bar bezahlt werden muß. In allen Fällen werden die Kriegsanleihen zum vollen Nennwert angenommen.

Von weiteren Schuldschulden entbunden.

DZB. Berlin, 17. Dez. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, sind zahlreiche Schüler, die nach dem Abbruch der Schulzeit in der Oberprima die Noterschulden befreit haben, freiwillig in die Hilfsdienst eingetreten. Es wird hiermit allgemein angeordnet, daß die nach dem Abbruch der Schulzeit in der Oberprima die Noterschulden befreit haben und bisher im Hilfsdienst tätig gewesen sind, nach ihrem Ausscheiden aus dem Hilfsdienst das Zeugnis ausgestellt wird. Von der Verpflichtung des weiteren Schulden der Schule werden sie entbunden.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Wo bleibt der Jucker?

Die „Zähl. Rundschau“ veröffentlichte eine Zuschrift des Professors G. v. Esner, die hinsichtlich Erfolg hat: „Ich möchte an das Reichsernährungsamt die Frage richten: „Wo bleibt der Jucker?“ Nach den Angaben des „Statistischen Jahrbuchs“ für das Deutsche Reich“ wurde in Friedenszeiten nur die Hälfte unserer Juckerzeugung im Inlande verbraucht, während die andere Hälfte zur Ausfuhr gelangte. Im Kriege sind offenbar große Jucker-mengen zur Herstellung von Sprengstoffen verwendet worden, so daß die Zuteilung an die Bevölkerung beschränkt werden mußte. Ob nicht daneben auch noch trotz der bestehenden Ernährungsschwierigkeiten heimische Juckererzeugnisse zur Herstellung der „Salua“ an das Ausland, indirekt auch an das feindliche, geliefert wurden, will ich durchaus nicht als unmöglich hinstellen. Immerhin sollte man unter neuen Verhältnissen nicht zu vertrauen, daß eine solche Handlungsweise, die bei der immer bedrohlicher werdenden Ernährungslage geradezu als ein Verbrechen gegen die Bevölkerung bezeichnet werden müßte, fortsetzen könnte. Da ferner nach Erklärung derselben Regierung keine Lebensmittel mehr zu Munitionszwecken verarbeitet werden, so müßten jetzt, falls die Juckererzeugung nicht etwa bis auf ein Viertel des Friedensbetrages zurückgegangen ist, was doch ganz ausgeschlossen erscheint, solche Mengen zur Verfügung stehen, daß eine Aufhebung der knappen Zuteilung sofort erfolgen könnte. Da der Jucker bei dem immer größer werdenden Mangel an Fett dieses noch am besten erfinden kann, muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß er sofort in härterem Maße zur Verteilung gelangt.“

Die Redar-Kanalisation.

GA. Karlsruhe, 16. Dez. (Eig. Draht.) In Heidelberg fand eine Konferenz der Redar-Kanalisation statt zur Vorbereitung der Frage der Redar-Kanalisation. Vertreter waren Würtemberg, Baden und Hessen. Die Verhandlungen zielten darauf ab, daß die Arbeiten für die Redar-Kanalisation möglichst schnell begonnen werden, nicht nur um der Weltwirtschaft zu neuem, sondern auch um mit den Redar zu errichtenden Kraftwerken an dem baldigen Hebung der Volkswirtschaft beizutragen.

Die Besetzung der Rheinlande.

Besetzung von ganz Remscheid.

ek. Remscheid, 17. Dez. Die Ortschaft E. Ringhausen und ein Teil von Bieringhausen wurden von englischen Truppen besetzt, die sich in selbstgewählten Quartieren befinden. Nach den bisherigen Bestimmungen gehört dieses Gebiet zur neutralen Zone. Nach der Auffassung unterrichteter Stellen ist mit der Besetzung des ganzen Stadtgebietes zu rechnen. Die Entscheidung darüber dürfte bei der Ankunft des englischen Generals fallen, der heute hier eintrifft.

Gestaltung der Betriebsverhältnisse.

GA. Berlin, 17. Dez. Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Gestaltung der Betriebsverhältnisse ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden. Diese Bekanntmachung ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden. Diese Bekanntmachung ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden.

Ein trübes Bild aus Baden.

GA. Berlin, 17. Dez. Die Besetzung der Rheinlande durch englische Truppen ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden. Diese Bekanntmachung ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden.

GA. Berlin, 17. Dez. Die Besetzung der Rheinlande durch englische Truppen ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden. Diese Bekanntmachung ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden. Diese Bekanntmachung ist in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers veröffentlicht worden.

Rheinischer Arbeitsnachweisverband.

Bericht über den Monat November 1918.

Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer. Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer. Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer.

Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer. Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer. Die Ereignisse des Monats November, die der letzte Zusammenbruch unserer Front hervorgerufen haben, führten zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lage der Rheinländer.

Statutenordn in

[illegible]

die innere Abtheilung
der Stadt bewilligt
die sogenannten Al
den Statuten an
für eine neuen
für Offiziere
in sich die Stadt
ausgestellt: für ein
einen Offizier im
für Mannschaften
sollen für Offiziere
die. erhöht
verursacht: für
gehobene Offiziere
in Wasserviertel
Wasser aufnahm
mit wird vom
unter 3000 Mann
einen Anträge
Einführung des
sichere Angelegen

... der General-
... und 6
... den besten
... stellung
... werden.
... auf 5600
... am laufen
... 900 Mark für
... gebalt
... der
... w
... lichkeit.
... auf
... W
... 200 000 M
... bereit
... Min
... Einbe
... geitell.
... Vorbe
... almerie

Nach Vor-
 der Verfassung
 dem 30. Stoben
 zu den B
 der Wahlere
 bekannten, alle
 den Gemeinden
 im Hause Weg
 der dort ständ
 der Beschäftigt
 der Erziehung
 der meter G
 der der O
 der k
 die Frage
 Valens von
 eine Einladung
 der religiö
 land, und
 Interesse an
 der Bürger

der Besprechung
des selbst die
Abgehal-
te, die auf Be-
willigen habe.
die Besprechung
der Herren zu
seinem Zufall zu
den der Regie-
rie über die
Republik ver-
dacht seltsame
nicht ältere
und das so
entwird, es
minimale So-
zialist nicht
seiner Jugend
zu früher la-
stet das

ganzen
schunden hat
der Großh
den Gehalt der
ganzen T
zeit verstimmt
folgte noch

Gegend

Soldatent

stamm, 17. 4
ung weiere
Arbeits
menen Sold
anerkennung der
eignung der
seinem Col
nen befinde
Menschen 11

Durchschneidung
 durch die Mitte
 des Mundes
 Dasselbe
 durch die Mitte
 der Nase
 durch die Mitte
 der Kehle
 durch die Mitte
 der Brust
 durch die Mitte
 des Bauches
 durch die Mitte
 des Beckens
 durch die Mitte
 der Hüften
 durch die Mitte
 der Knie
 durch die Mitte
 der Füße

Stadttheater Elberfeld
 Donnerstag, 19. Dez.: 68.
 Sondervorst. Gen. Briefe.
 (Weihnachtsmärchen). Des
 geistliche Kaiser. Anf. 7
 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Freitag, 20. Dez.: 67. Son-
 dervorst. Gen. Briefe. Der
 Schächer. Anf. 7 Uhr. Ende
 9 1/2 Uhr.
 Samstag, 21. Dez.: 68. Son-
 dervorst. Gen. Briefe. Die
 heim. T. Anf. 6 Uhr.
 Ende 9 1/2 Uhr.
 Sonntagsvorst. in Elberfeld:
 Reifebüro Reob. Tief. 148

Thalia-Theater.
 Dir.: Hermann Werner
 Künstlerische Leitung:
 Intendant v. Gerlach.
 1947 Heute und täglich,
 abends 7 1/2 Uhr:
„Hannerl“
 Dreimäderhaus, II. Teil.
 Es wird darauf hinge-
 wiesen, daß das Rauchen
 im Zuschauerraum
 strengstens verboten ist.

Im Salamander.
 Moths Barock-Theater.
 Mittwoch 18. abds. 8 Uhr:
 Der Protzenhauer
 von Tegenborn.
 Gebirgsposse mit Gesang
 und Tanz in 4 Akten von
 Heiti-Mittus. 1467
 Donnerstag 19. abds. 8 Uhr:
 Im Pfarrhaus.
 Ernstes und Heiteres aus
 dem Leben eines Dorf-
 parrers mit Gesang in
 5 Akten v. Hans Werner.

Sieges-Theater
 Elberfeld, Schwanenstr.
 Heute, Mittwoch:
 Familien- und
 Jugend-Vorstellung
 Vorzügliches Programm.

Gastwirtschaft
Ww. Carl Leithäuser,
 Elberfeld, Kleeblatt 34.
 Gutes Bier, beste Weine
 Gemütliches Wohnzimmer.

Groß-Elberfeld
 Thalia-Diele Thalia-Café
 Nachmittags ab 3 Uhr:
 Verköst. Kaffee- und
 Teegetränk bei erstklass.
 Künstler-Konzert. 1964
 Ab 7 Uhr abds.:
 Auftritte erst. Künstler,
 u.a.: Freilanz v. Brühl.
 Ab Samstag, 14. d. Mts.:
 Gastspiel von
Anni Lehner
 in der Thalia-Diele.

Sängerverein Augusta,
 Elberfeld.
 Vereinsfest: Restaurant
 „Zur Harmonie“.
 Jeden Donnerstag abds.
 8 Uhr: Probe.
 Stimmgabe Herren
 willkommen. 1350

Kinder-Steuerbefreiung
 Lutterhaußen
 bei Herrn Ernst Tilmann.
 Sonntag den 22. Dezember,
 abds. 6 Uhr:
 Außerordentliche
 Generalversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Ergänzungswahl des Vor-
 standes. 2. Bericht. 3. Sonstiges.
 Der Vorstand.

Augen Gläser
 in feinsten Qualitäten
 und jeder Schleifart
 Optische Anstalt
Jul. Walbrecht,
 Elberfeld, Herzogstr. 7.

Zur Verlobung!
 Nass. gold. Trauringe
 in 8, 14 u. 18 Kar. Gold,
 in schönen Formen und in allen
 Größen. S. Orbach, Uhr-
 macher u. Juwelier, Elber-
 feld, Schöpfung 103.

Trauringe
 in verschieden. Feingehalt und
 neuen Formen
 an maßigen Preisen. 1987
Opus Wolf, Elberfeld,
 Ufer u. Goldb. Bachstr. 60.

Harmoniums
 in großer Auswahl
IBACH
 Barm., Neuerweg 40.

Wohn-Türschild m. helle. Namen
 gegen Nachn. 2.75 M. Porto liefert
 G. Jung, Welf. Grenzstr. 16. 14061

Stadttheater Barmen.
 Mittwoch, 18. Dez.: 10.
 Ab. Vorst.: Die. Anf.
 7 Uhr. Opernprek.
 Donnerstag, 19. Dez.:
 „Sommerabend“. Der
 Haub der Schermer.
 Samstag, 21. Dez.: „Tief-
 land“. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Opernprek. 1376

Zirkus
Carl Hagenbeck,
 Barmen, Zirkusbühne.
 Telefon 4895.
 Nur noch 3 Tage!
 Heute, Mittwoch, 18. Dez.,
 7 1/2 Uhr:
 Das erste
 Zirkus-Programm!
 Abends 9 1/2 Uhr:
 2 gr. Entscheidungskämpfe.
 Heute, Mittwoch, keine
 Nachmittags-Vorstellung.
Vorverkauf: Barmen
 W. Kronenberg, Lotterie-
 Bank, Cleverstraße 2,
 Elberfeld; Warenhaus
 Tietz, Kleiseburo, sowie
 an der Zirkuskasse von
 10-3 Uhr und ab 6 Uhr.
 Telefon 4899.

Täglich Künstler-Konzerte
 im
Weinhaus Croel
 Barmen, Wertherstraße.
 Akkorte, bekannteste
 Weinsäle des Wappertals.

Belzwaren!
 Eigene Waffertigung, reiche
 Auswahl, billige Preise
 empfiehlt:
Erh. Richter, Richter,
 G. Gr. 18. Telefon 4377.
 Umänderungen u. Repara-
 turen in eigener Schmelz-
 schmelz, gut und billig.

Billiges Angebot
 in reinkommen u. Silber-
Blusen
 von 18.50 M. an.

Kostüm-Röcke
 von 36.00 M. an.

Damen-Belze
 breite Helle, schwarz u. grau,
 von 48.00 M. an.

Kinder-Belze
 und -Wäsche
 u. Garnituren v. 4.00 M. an.

Warenhaus
 Siemens 1308
 Elb., Kölnstr. 76.

Pelze.
 Schönstes Weihnachtsges-
 chenk, reich sortiertes
 Lager aller Pelzarten,
 billige Preise.
 Alaska-Fuchs-Garituren
 mit Muff u. Pelz, seid.
 glänzend, v. 125 M. an.
 Prachtvoll. Steinmarder
 von 135 M. an.
 Pelzhüte u. Kappen, Kinder-
 Garituren in größt. Ausw.
Pelz-Vertrieb,
 Elberfeld, Kleeblatt 99,
 1. Etg., Ecke Altemarkt.
 Bei Einkauf von 50 M.
 an wird die Fahrt von aus-
 wärts mit 5 M. vergütet.
 Sonntag v. 11-6 Uhr geöffnet.

Korsetts
 werden bei Zugabe der Stoffe,
 elegant angefertigt.
Arthur Gohlfeld, Korsettfr.
 Elberfeld, Robertstraße 7.

Seidenstoffe!
 für Kleider, Blusen, Futter u.
 Mäntel, Sommer, Anzug- und
 Futterstoffe usw. zu billigen
 Engros-Preisen erhältlich bei
Wetzel & Co., Elb.,
 Kleeblatt 76. 1941

Zellulose,
 Frauen-, Mann-, u. u. Schür-
 Stoffe u. Blü., Kleid., Put. er.
 Stroblende, Watras, Korhänge
 Tisch- u. handtücher. Stoffe in
 Buchbind., Postker., Wandtafel-
 u. Buchmacher. Segeltuch u.
 Einolumentas. Geff.,
 Elberfeld, Jöland.

Umfarben
 von Kleidungsstücken, Uni-
 formen. Dedes aus. schneid-
 erend und in bester Ausführung
J. J. Dierichs Söhne,
 Barmen, Lohestr. 33. 2664a

Umfarben
 von Kleidungsstücken
 wird prompt und gut
 ausgeführt.
O. Dreier, Elberfeld,
 Gartenstr. 111.

Rognat, Hum,
 an der Elbe, Barmen re.
 et abzugeben. G. D. Stadt-
 schmidt, Elberfeld, Dierichs-
 straße 57. Fernsprecher 2642.

Umgebung der
Deutsch-nationalen Volkspartei
 am Donnerstag den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Stadthalle Elberfeld.
 Redner: Stadtverordneter Otto Rippel, Barmen,
 Frau Oberin von Tiling, Elberfeld,
 Sekretär Roth, Essen.
 Alle Männer und Frauen, die geneigt sind, die Ziele und Bestrebungen der Deutsch-nationalen
 Volkspartei zu unterstützen, sind willkommen. Im Anschluss an die Vorträge freie Aussprache.

Deutsche demokratische Partei.
 Am Donnerstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr,
 pünktlich, im Hotel Hegelich, großer Saal:
Berammlung für Frauen u. Männer
 des Bezirks Unter-Barmen.
 Thema:
Zweck u. Ziele der demokratischen Partei.
 Erläuterung der Parteigrundsätze.
 Ansprache aller Frauen und Männer, die bereit
 sind, unsere Zwecke und Ziele zu fördern.
 Besonders die Frauen sind herzlich eingeladen. 2647a
 Der Vorstand.

Evangelische Volks-Versammlung.
 Mittwoch den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
 im großen Saal des Vereinshauses, Elb., Kleeblattstr.:
Vorträge:
 1. Was versteht man bei der Kirche?
 Pastor M. Müller.
 2. Was versteht man bei der Kirche verstehen?
 Pastor Die. Meise.
 3. Was ist die Kirche für die Welt?
 Pastor M. Müller.
 Die evangelische Kirche, Männer und Frauen, sind
 eingeladen. Zur Bedienung der Logen werden 10 Pf.
 erhoben. Der Evangelische Arbeitsausschuss.

Vereinigung evang. Frauen-Verbände
 in Barmen.

Große Frauen-Versammlung
 am Donnerstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr,
 in der Stadthalle.
 Rednerin: Frau Oberin von Tiling:
 „Die Stellung der Frau zum Staat und zur
 Kirche auf Grund des neuen Wahlrechts.“
 Freie Aussprache.

Jede evangelische Frau und jedes evangelische Mädchen
 hat die dringende Pflicht zu erscheinen. 2712a
 Eintritt 20 Pf. Der Arbeitsausschuss.
 Zeige hierdurch an, daß
 ich meine Zahnpraxis an
 Herrn Zahnarzt Otto
 Korsten in Vertretung
 übergeben habe.
Frau L. Rosenthal,
 Elberfeld, Friedrichstraße 68,
 Ecke Neumarkt.

Geschäfts-Eröffnung!
 Eröffne mit dem heutigen Tage ein
Friseur-Geschäft
 und halte mich einem werten Publikum bestens empfohlen.
 Haarbearbeitungen werden gut und billig angefertigt.
Fritz Welke (Kriegs-
 beschädigter) Barmen
 Nr. 2.

Puppenwagen!
 Großer Posten eingetroffen, verkaufte
 zu ganz billigen Preisen.
 Großes Spielwarenlager.
M. Knapo, Elberfeld,
 Hochstraße 89.

Billige Jackenkleider!
 Habe einen Post. bill. Jackenkleider, fertig o. nach Maß
 gearbeitet und gut abgefertigt, für 250, 300 A zu verk.
 Damenschneider **Max Kroll, Elberfeld, Jöland 7.**

Grammola
 Das
 beliebteste
**Weihnachts-
 Geschenk**
 mit
 der
 beliebtesten
 Schutzmarke.
Grammophon Spezialhaus H.
 Elb. a. Rh.: nur Hebe-Str. 150
 Düsseldorf: nur Königsallee 78

Alte Meister-Geigen u. Celli
 in großer Auswahl. Umlauf jederzeit!
Künstlerbogen, Lederkasten
 empfiehlt
Musik-Mitsching, Elberfeld,
 Poststraße 17. Fernruf 1763.

Kaufmännische Angestellte
 im weiteren Bereich des Bergischen Landes finden
 eine zielkäre, sozialpolitisch-fortschrittlich ge-
 richtete Berufsvertretung. Unterstützungskassen für
 Krankheit, Stellenlosigkeit, Not, Tod; Darlehns-
 kasse, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Bücherei,
 Vorträge u. s. w. im
Kaufmännischen Verein v. 1867 zu Barmen-Elberfeld
 o. V., in Barmen, Wegnerstr. 2, Fernspr. 4349.
 Aufnahmeberichte, Werbeprospekte u. s. w. durch
 die Geschäftsstelle. 2700a

Hauben-Haar-Netze!
 Große Form,
 in Menschenhaar,
 Größte Haltbarkeit
 Preis 1.40 A ab 5 Stück einer Farbe. Einzelpreis 1.50 A
C. Pastern, Elberfeld, Herzogstraße Nr. 41.

Militär-Uniformen, Mäntel
 werden ungenutzt gefärbt und gepulvert
 in kürzester Zeit.
Richard Erb & Sohn, Elberfeld
 Ankerstraße 43a. — Geschäftsführer von 8-5 1/2 Uhr
Umfarben v. Militär- u. Zivilkleidern
 in Braun u. Schwarz u. andere Farben
 nimmt in kürzester und besser Ausführung
Wilh. von Scheven & Co. G.m.b.H.
 Elberfeld, Königsstraße 173.

Bachmann & Co.
 Möbel-Einrichtungen.
 Wir bieten noch in reichhaltiger Auswahl
 sehr preiswert
 gediegene Möbel elegantester und ein-
 facher Ausführung in allen Holzarten.
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen und Einzeilmöbel.
 Lagerung bis zum Gebrauch.
 Lassen Sie sich Ihre Einrichtung zur-
 stellen.

Barmen, Carlstr. 31-33,
 neben der Ruhmeshalle.

Zur gef. Beachtung!
 Infolge der noch immer herrschenden Lichtschwach-
 bittet wir photogr. Aufnahmen möglichst an Tag
 vornehmen zu lassen. Bei Bedarf in photographischen
 Vergrößerungen werden man sich um vor Schab-
 bewahrt zu werden, nur an ortsanlassige Photo-
 graphen. Man hute sich vor umherziehen zu las-
 sieren u. sogenannten Gratisangeboten. Bis Weihnachten
 sind die photogr. Geschäfte auch Sonntags den gan-
 zen Tag geöffnet.
Berg. Märk. Photographen-Verein

Zu Weihnachten
 empfehle ich 338b
Seide für Kleider und Blusen
 in nur guten Qualitäten.
Crep de Chin in einfarbig
 u. gemustert.
Schleierstoffe in weiß
 u. farbig.
Ulrich Wertherstr. 13
Barmen. nur 1. Stock.

Carl v. Kothen Musikwerke Elberfeld
 Telefon 3288 empfiehlt
Musik-Instrumente aller Art:
 Sprechmaschinen, Schallplatten, Gitarren, Laute,
 Mandolinen, Violinen, Akkord-Zithern mit unter-
 schiedl. Violonchord, ohne Vorwissen sortiert zu spielen. Musik-
 und Hochharmoniken, Flöten usw., Taschenorgeln
 großer Auswahl.
 Alte u. zerbrochene
 Platten werden re-
 pariert.

Buchen-Brennholz
 au: Ofenlänge geschnitten, liegt in Rahmen 5.00
 von ca. 25 Stk. an aufwärts frei Haus a. St. a.
 Bogen größerer Bezüge erbitte Anfrage.
Wilhelm Eainisch, Elberfeld, Fernruf 5443
 Größte Anfuhr und weitere Entfernungen unter Barab.

Seide als Weihnachtsgeschenk
 Stoff zur Seidenbluse
 Stoff zur Seidenbluse
 Stoff zur Seidenbluse
 Stoff zur Seidenbluse
 Stoff zur Seidenbluse
 aus der Wiener Werkstätte, aparte Künstler-Entwürfe, hell- und dunkelgrundig.
 neue Batiks, auffallend fescche Zeichnungen.
 Kettdruckseide, vornehme, ruhige Blumenmuster, in Tatt und weicher Seide.
 Streifen und Karo, hübsche Farbstellungen, einfach und doppelt breit.
 duftige, dunkel- und hellfarbige Schleierstoffe, gebülmter, türkischer und
 anderer neuartiger Geschmack.
 Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.
PH. FREUDENBERG ELBERFELD
 Wall- u. Herzogstr.